

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der University of the Free State Bloemfontein Südafrika WiSe 2019/2020

Vorbereitung

Folgende Unterlagen müssen für ein Auslandssemester an der UFS eingereicht werden:

- Aktueller Notenschnitt (bei Masterstudierenden des 1. Semesters das Bachelorzeugnis)
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- vorläufiges Learning Agreement
- Englisch Sprachnachweis (min. Niveau B2)

Nachdem ihr alle geforderten Bewerbungsunterlagen eingereicht habt, werden diese geprüft und im Anschluss Zu- oder Absagen für das Bewerbungsgespräch verschickt. Das Gespräch dauert etwa 20 Minuten und findet in lockerer Atmosphäre auf englischer Sprache statt. Neben Frau Hartstock nehmen noch die zuständigen Personen des International Office sowie Studenten*innen, die bereits ein Auslandssemester in Bloemfontein absolviert haben, teil. Insgesamt nahmen, einschließlich mir, sechs Personen an dem Bewerbungsgespräch teil.

Im Anschluss an das Bewerbungsgespräch werden innerhalb der nächsten Wochen zeitnah die Zusagen bzw. Absagen für das Auslandssemester an der UFS verschickt. Solltet ihr das Glück haben, eine Zusage erhalten zu haben, solltet ihr euch zeitnah um Flüge, das Visum und erforderliche Impfungen kümmern. Plant insbesondere für die Beschaffung aller erforderlichen Unterlagen für das Visum genügend Zeit ein.

Folgende Dokumente haben wir für die Beantragung des Study Visa im WiSe 2019/2020 benötigt:

- ausgefülltes Antragsformular inklusive Passfoto
- Reisepass, sowie eine zusätzliche Kopie des Reisepasses
- Letter of Acceptance (ausgestellt von der UFS)
- Letter of Accommodation (ausgestellt von der UFS)
- Ursprungskooperation der Uni Bremen mit der UFS (Frau Hartstock)
- Confirmation of Nomination (ausgestellt von Frau Hartstock)
- DHA-1738 ausfüllen (erhältlich auf der Internetseite der südafrikanischen Botschaft)
- Kleines polizeiliches Führungszeugnis
- Medical certificate – medizinisches Gutachten des Hausarztes über den allgemeinen Gesundheitszustand
- Radiological Report – Röntgenbild der Lunge (z.B. beim Krankenhaus St. Joseph-Stift)
- Nachweis einer Auslandskrankenversicherung (Neben der deutschen Auslandskrankenversicherung, muss eine südafrikanische Versicherung abgeschlossen werden. Habe mich für momentum health entschieden)
- Nachweis ausreichender finanzieller Mittel (Kontoauszüge, Stipendium, etc.)
- Absichtserklärung Südafrika zu verlassen (Rückflugticket ist ausreichend)
- Rücksendeumschlag (Express Easy Prepaid National, Tracking-Nummer notieren)
- Nachweis der Überweisung der Bearbeitungsgebühr an die südafrikanische Botschaft

Meine Flüge habe ich direkt über Emirates gebucht. Mit der DAAD-Flugkostenpauschale bin ich so gut ausgekommen. Man muss darauf vorbereitet sein, durch das Röntgenbild, Fahrt nach Berlin, Flugkosten sowie ggf. durch die Beantragung eines neuen Reisepasses, Passfotos und Impfungen zunächst einiges an Geld vorab auslegen zu müssen, da man die erste Stipendienrate erst ca. 2 Wochen vor Ankunft in Südafrika erhält.

Des Weiteren ist es sehr nützlich eine Kreditkarte in Südafrika dabei zu haben. Ich habe mich dazu entschieden ein Konto bei der DKB zu eröffnen, da man zusätzlich eine Kreditkarte für ein Jahr kostenlos dazu gestellt bekommt.

Formalitäten im Gastland

Nachdem ihr in Südafrika angekommen seid, holt euch ein Busshuttle vom Flughafen in Bloemfontein ab und bringt euch zum Campus. Dort angekommen, mussten wir direkt am nächsten Tag zum International Office. Dort findet ein Treffen mit allen internationalen Studierenden statt. Der erste Tag beinhaltet eigentlich nur organisatorische Dinge. Zunächst müsst ihr zum Financial Department um den Semesterbeitrag zu zahlen, danach geht es weiter um euren Studentenausweis zu beantragen, den ihr unter anderem braucht um in die Unterkunft zu kommen. Zudem müsst ihr euch für die von euch gewählte Kurse eintragen, indem ihr in der ersten Woche ins Examination Center geht und die Eintragung dort vornehmen lasst. Wenn ihr für die Kurse eingetragen seid, könnt ihr die Study Guides, in denen wichtige Informationen über die Module aufgeführt sind, abholen.

Wenn ihr eine Kreditkarte habt, ist es nicht notwendig ein Bankkonto in Südafrika einzurichten. Die Beschaffung einer SIM-Karte ist etwas aufwendiger als in Deutschland. Ihr braucht euren Reisepass und einen proof of residence (accomodation). Empfehlenswert sind die Anbieter Cell C, Vodacom oder Telkom.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die UFS in Bloemfontein, ist eine relative angesehen Universität in Südafrika. Das sehr große Gelände ist sicher umzäunt und besitzt mehrere große Security Gates, weshalb man sich auf dem Gelände ohne Bedenken auch nachts alleine bewegen kann. Bloemfontein liegt mitten in Südafrika auf einer Höhe von ca. 1400 Metern. Dies macht sich besonders bei sportlichen Aktivitäten bemerkbar. Der Universitätscampus kommt einer Kleinstadt gleich. Auf dem Campus befindet sich neben Vorlesungssälen und Fakultäten auch ein Ärztezentrum, mehrere Banken, Copy-Shops, Book-Shops, Kioske, ein kleiner Supermarkt und mehrere Fast-Food Restaurants. Auf dem Universitätsgelände gibt es neben den üblichen universitären Einrichtungen wie Hörsälen, Seminarräumen und Bibliotheken viele Freizeitangebote. Das Fitnessstudio ist sehr gut ausgestattet und klimatisiert und es gibt Sportplätze aller Art: Basketball, Fußball, Baseball, Tennis, Hockey etc.

Kursangebote und Kurswahl

Die Kurse, die an der Universität in Bloemfontein angeboten werden, lassen sich frühzeitig dem Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage der UFS entnehmen (PDF Datei zum Herunterladen). Außerdem erhaltet ihr auch eine E-Mail vom International Office aus Bloemfontein mit dem Vorlesungsverzeichnis (allerdings erst sehr kurzfristig). Wenn ihr eure Kurse ausgewählt habt, solltet ihr einen Termin mit Frau Hartstock vereinbaren, um mit ihr zu besprechen, ob die gewählten Kurse angerechnet werden können.

Die finale Kurswahl findet dann beim Registrierungsprozess vor Ort statt. Innerhalb der ersten Woche ist es noch möglich Kurse abzuwählen und sich für neue Kurse zu registrieren. Es ist also durchaus möglich zunächst mehr Kurse zu wählen und sich dann für die Favoriten zu entscheiden. Falls man, anders als im Learning Agreement angegeben, Kurse wechselt, sollte man schnellstmöglich Frau Hartstock informieren, um ein neues Learning Agreement zu vereinbaren.

Nach der Registrierung kann es noch 1-2 Tage dauern, bis die Kurse auf dem Online-Portal Blackboard der UFS erscheinen. Blackboard ist quasi das Äquivalent zum Bremer Studip. Dieses ist sehr übersichtlich und meine Dozenten haben auch alle die Studyguides mit allen wichtigen Informationen zu Formalien und Prüfungsleistungen dort hochgeladen. Ich hätte mir also die Studyguides gar nicht mehr in gedruckter Form noch am Registrierungstag kaufen müssen.

Die meisten Kurse werden an der UFS sowohl auf Afrikaans als auch auf Englisch angeboten. Die Kurssprache spielt bei der Kurswahl also keine große Rolle. Das System an der Universität in Bloemfontein weicht teils stark von dem System der Universität Bremen ab. In den Kursen werden zum Teil von den Dozenten Anwesenheitslisten ausgeteilt, in welche man sich eintragen muss. Zudem gibt es regelmäßig Hausaufgaben und Online-Tests. Die Abschlussnote eines Moduls setzt sich in der Regel zu 50% aus der Note im Abschlussexamen und zu 50% aus einer Semester Mark zusammen. Die Semester Mark ergibt sich aus den Tests, die während des Semesters geschrieben wurden sowie der Anwesenheit bei den Vorlesungen und den Hausaufgaben. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass der Workload deutlich höher ist als man es von der Universität Bremen gewöhnt ist. Dies hat allerdings zum Vorteil, dass man in der Vorbereitung für das Abschlussexamen bereits große Teile des Modulinhalt behandelt hat.

Ich habe in meinem BWL-Master die Schwerpunkte Rechnungswesen und Steuern und musste im 3. Semester noch mein Projektmodul sowie zwei Wahlmodule absolvieren. Für mein Projektmodul habe ich mich für zwei Kurse der UFS entschieden – Cost & Management Accounting sowie Performance Management. Cost & Management Accounting war ein sehr gut organisierter Kurs mit engagierten Lehrenden. Performance Management hingegen wurde von einer sehr jungen Dozenten zum ersten oder zweiten Mal gehalten. Die Anforderungen, welche erfüllt werden müssen, wurden nicht klar kommuniziert, Transparenz fehlte und die Dozentin hat sich nicht wirklich auf Probleme, die ihr zugetragen wurden eingelassen. Ich würde jedem empfehlen einen großen Bogen um dieses Modul zu machen, um nicht denselben Stress mit dieser Dozentin zu haben, wie wir es leider hatten. Für die Wahlmodule habe ich Digitales Marketing, meiner Meinung nach der beste Kurs den wir hatten an der UFS sowie einer der besten Professoren die ich während meines gesamten Studiums hatte sowie den Sprachkurs Afrikaans I belegt.

Unterkunft

Die Organisation der Unterkunft war vergleichsweise zum Visum sehr einfach. Ich hatte angegeben, dass ich gern auf dem Campus wohnen möchte und einen Tag später schon eine E-Mail von Lizette mit meiner Zimmernummer erhalten. Ich sowie die anderen Bremer Studierenden bis auf eine Ausnahme waren auf dem Campus in der Unterkunft „JBM Annex“ untergebracht. In dieser Unterkunft sind insgesamt 9 Zimmer und es wohnen in der Regel nur internationale Studierende dort, die ein Studienfach der Wirtschaftswissenschaften studieren. JBM Annex ist eine einfache Unterkunft, aber im Zimmer sind alle wesentlichen Einrichtungsgegenstände

vorhanden, die man braucht: Schreibtisch, Bett, Schrank sowie eine Nachttisch- und Schreibtischlampe. Jedes Zimmer hat auch einen eigenen Kühlschrank. Es gibt eine große Küche, in der sich ein großer Küchentisch befindet, weshalb sich unser Alltag in der Regel in der Küche abgespielt hat und eine kleine Küche sowie zwei Badezimmer. Dadurch, dass täglich eine Putzfrau die Unterkunft reinigt, ist es immer sauber. Neben uns Bremern lebten noch drei Holländer mit uns in der Unterkunft.

Reisen

Durch die zentrale Lage von Bloemfontein, lassen sich einige tolle Reiseziele erreichen.

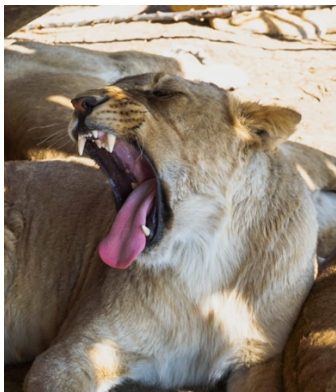
Unser erster gemeinsamer Trip, mit allen internationalen Studierenden, ging nach Durban. Etwa 6 Stunden entfernt mit dem Auto. Dies war ein toller Trip um sich gegenseitig kennenzulernen. Wir sind übers Wochenende für insgesamt 4 Tage in Durban gewesen. Dafür haben wir uns zwei Autos über Herzt gemietet sowie ein Airbnb in Durban. Die Kosten wurde auf alle aufgeteilt und war dadurch nicht wirklich sehr teuer. Dieses Prinzip der Automiete plus Airbnb haben wir dann bei weiteren Trips noch öfter genutzt.

Lohnenswerte Reiseziele sind:

- Durban
- Lesotho (Übernachtung in der Semonkong Lodge)
- Kruger Nationalpark
- Port Elisabeth (Addo Elephant Park)
- Drakensberge
- Garden Route

Für die Garden Route sowie den Kruger Nationalpark sollte man entweder die Ferien während des Semesters nutzen (inklusive Wochenenden hat man so etwa 12 Tage Ferien) oder bis nach dem Semester Ende November warten und es dann ohne zeitliche Begrenzung erleben.

Nach dem Semester Mitte November bin ich für die restlichen Drei Wochen meines Aufenthalts nach Kapstadt geflogen. Meiner Meinung nach ist Kapstadt einer der Städte in Südafrika, für die man mindestens zwei Wochen Aufenthalt einplanen sollte, um wirklich alles erleben zu könne, was Kapstadt bietet.

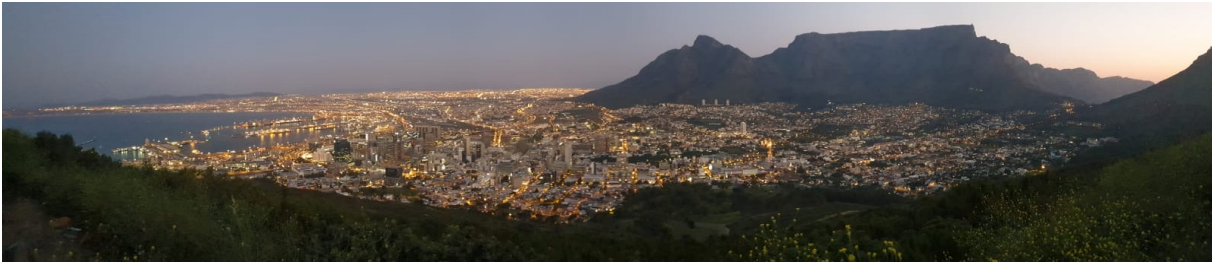




Blick vom Table Mountain



Sunset View vom Lions Head



Nach der Rückkehr

Nachdem ihr zurück in Deutschland seid, ist das Transcript of Records sowie das unterschriebene Learning Agreement einzureichen, sodass die absolvierten Module angerechnet werden können. Zudem ist der Erfahrungsbericht anzufertigen und dem International Office zur Verfügung zu stellen sowie in Mobility Online hochzuladen

Fazit

Es war für mich auf jeden Fall eine persönliche Bereicherung während meines Masterstudiums die letzte Chance zu nutzen und vor dem Arbeitsleben noch eine Zeit im Ausland gelebt zu haben. Im Wesentlichen gibt es meiner Meinung nach zwei unterschiedliche Teile von Südafrika: Den europäisch geprägten Teil des Landes (Kapstadt, Stellenbosch und die Garden Route) sowie das „richtige“, „wahre“ Südafrika, einschließlich Bloemfontein. Um ein Gefühl für das eigentliche Südafrika zu bekommen, ist Bloemfontein eine gute Wahl, auch wenn es nicht so schön ist wie beispielsweise Kapstadt und Stellenbosch. Ich würde Südafrika als Land und auch die UFS als Wahluniversität jedem weiterempfehlen. Südafrika hat einen durchaus positiven Blick auf die Zukunft, auch wenn man noch immer merkt, dass das Land nach der Apartheid noch immer sehr zerrissen ist und mit vielen Problemen wie der hohen Arbeitslosigkeit, Ungleichheit und leider immer noch mit Rassismus zu kämpfen hat.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich durch das Auslandssemester machen durfte und kann nur jedem empfehlen sich für ein Semester an der UFS in Bloemfontein zu bewerben.



